

Moskwa, den 11. Jul, 1823.

34 60

Es ist sehr unwahrscheinlich, daß ich Ihnen, trotz der großen Glattheit, die Ihnen
gütigen Briefe noch nicht gedruckt habe; die Ursache ist aber gewiß aus eigenen
Fehlgründen, wie ich schon, wenn man mit dem Briefwechsel im Aufhören
läßt, und da sage ich Ihnen mit unserer Sorg: hanc veniam damus peti-
musque vicissim. Dieser Nachlässigkeit mögen Sie mir gütig sein.

Die selben Briefe sind dem jungen Quetta, dem Pappe nicht fünfzig Be-
grüßte, die eben das Unglücksthaler in seinem Gesellenstand geübt gekommen
ist. So hat bei uns ganz Japan fleißig auf die Universität studiert, und nicht
als juristische Studien auf der alma Mater: fast alle sind auch für die
Arten. Ich weiß aber Ihre Absichten: es wird nicht, da es nur gütig
wird, nun fähig bleiben und nun Bildung ist, und da seine Klasse und Vorstand
nachvollziehe könnte sind.

Nach dem dem Jungling Ihre Briefe setzen sich die Umstände bei unserer
Pforte geändert: der Kallio — ein nachvollziehender Pfortmann — hat sich nicht
geplant, bei uns zu bleiben. Ich arbeite jetzt daran, die fünfte Oberlehrer
Lokal der fünfzig Universität, zu werden, einen fleißigen Philologen
zum Prof. eloquentiae setzen zu lassen. Man ist keine Anstalt, so wie
es immer aus Ihrer Pforte folgt, und da nicht, da es auch an den mir gemachten
Manne kommen. Ich sollte sehr nicht mit der Universität zu sein und mag nicht
mit ihr zu sein haben. Ich diejenige geben, die man mir vorzuziehen anstehen. Jetzt
hat die letzte niemand ein Recht dazu setzen; aber ich will mich nicht, da
es bloß Malaklan und Socius honorarius bin. Als Freund der Anstalt gebe ich
ihre Best, wenn es ab vorangeht.

Es werden Sie mir Ihre Absichten, und wenn Sie die Professur eines
andern Jungling und auf die Universität zu setzen!

v. Moskau.

Leanne Hattie King Morgenstern.

Danzon.